

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und dass von Zeit zu Zeit ein von Autoritäten geschriebenes Sammelwerk entsteht. Die grosse Zahl der Werke, die sich mit Eisenbeton befassen, wirkt nur verwirrend. Der erste Versuch schon des Deutschen Betonvereins, der ein zweibändiges Sammelwerk: „Entwurf und Berechnung“ herausgab, bietet für viele eine „Rettungsinsel“ in diesem „Büchermeer“. Nur schade, dass der zweite Band wegen seiner vielen „Matrizen“ weniger geniessbar ist.

Nach diesen Erörterungen allgemeiner Natur erhebt sich zwingenderweise die Frage, ob das vorliegende Buch von Förster in seiner neuen Auflage noch nötig sei. Man muss die Frage mit Nein beantworten, da das oben erwähnte Werk des Deutschen Betonvereins die gleichen Probleme in gleicher Art wie Förster behandelt hat, nur in gedrängterer Form.

An der Neuauflage von Förster sind besonders erwähnenswert: Im ersten Kapitel: „Die geschichtliche Entwicklung und die Baustoffe des Verbundbaues“ sind nach dem neuen Stand der Eisenbetonwissenschaft die zweckmässige Kornzusammensetzung, die Untersuchungen über hochwertigen Zement, das Zusammenwirken mit St. 48 und der sich daraus ergebenden Vorteile eingehend neu behandelt. Hingegen ist über den Einfluss des Wassers auf die Druckfestigkeit zum Erstaunen wenig gesagt.

Das zweite Kapitel: „Die Konstruktionselemente des Verbundbaues“ bringt als neue Behandlung das Platten- und Pflzdeckenproblem auf Grund der deutschen Bestimmungen. Ebenso sind die Verbundsäulen mit Einschluss der Emperger'schen umschnürten Gusseisensäulen besprochen, und schliesslich noch die Verbundbalken und das Verbundtonnengewölbe.

Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit der „Ermittlung der innern Spannungen“. Auch hier sind die Ergebnisse der neuesten Literatur verwertet. Angenehm ist, dass neben der genauen Berechnung noch Annäherungsmethoden verschiedener Forscher angegeben sind. Dieses Kapitel nimmt den grössten Raum im Buche ein. Eine Lücke ist schwerlich darin zu finden.

Im Anhang sind Zahlentabellen und amtliche Erlasse zusammengestellt. Die Sprache des Buches ist klar, die Anordnung des Stoffes übersichtlich und die Abbildungen sind einwandfrei.

Musste oben gesagt werden, dass das Buch für die praktische Anwendung zu weitschweifig ist, so kann es hingegen für eingehendes, wissenschaftliches Studium empfohlen werden.

Dr. B.

Moderne Schweizer Wohnhäuser. Von Peter Meyer. 168 Seiten mit einleitendem Text und Erläuterungen zu 166 Abb. nach Photographien und 126 Strichzeichnungen (Grundrisse und Schnitte). Zürich 1927. Verlag von Dr. H. Girsberger. Preis kart. Fr. 12,50.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, dass das kürzlich (in Nr. 22, Seite 289) hier angekündigte, nach Menge und Wert reichhaltige, neue Buch Peter Meyers nunmehr erschienen ist.

Neu erschienene Sonderabdrücke:

Die praktische Berechnung der Biegebeanspruchung in kreisrunden Behältern mit gewölbten Böden und Decken und linear veränderlichen Wandstärken. Von Dr. Ing. Peter Pasternak, Privatdozent an der Eidgen. Technischen Hochschule, Zürich. Sonderabdruck aus Bd. 90, Nrn. 19, 20 und 21. 12 Seiten mit 12 Abb. Verlag der „S. B. Z.“, Dianastrasse 5, Zürich 2. Preis geh. Fr. 2,50.

Méthode purement optique de détermination des tensions intérieures se produisant dans les constructions. Par Henry Favre, ingénieur E. P. Z., Zurich. Sonderabdruck aus Band 90, Nrn. 23 und 24. 6 Seiten mit 7 Abb. Verlag der „S. B. Z.“, Dianastrasse 5, Zürich 2. Preis geh. Fr. 1,50.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

PROTOKOLL

der II. Mitglieder-Versammlung im Vereinsjahr 1927/28

Freitag, den 18. November 1927, 20¹/₄ Uhr, im Bürgerhaus, Bern.

Vorsitz: Kantonsgeometer W. Hünerwadel, Präsident. Anwesend 65 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende begrüsst den Referenten Herrn Dr. Ing. Hans Ascher und die anwesenden Mitglieder und Gäste. Nach kurzer Mitteilung über die Aufnahme von drei Mitgliedern erteilt er das Wort dem Referenten für seinen Vortrag:

Der Bau des Stubachwerkes

im Rahmen der Elektrifizierung der Oesterreichischen Bundesbahnen.

Auf einen Ueberblick über die Energiewirtschaft und die Verkehrsbedingungen der Oesterreichischen Bundesbahnen folgt eine kurze Darstellung des bisherigen Ganges der Elektrifizierung. Bis Ende 1928 wird ein zusammenhängendes Netz von 623 km Länge im westlichen Teil Oesterreichs betrieben werden. Nach einer kurzen Kennzeichnung der drei Kraftwerke Spullersee, Mallnitz und Ruetz geht der Vortragende auf das vierte Kraftwerk der Oe. B. B., das Stubachwerk, über. Am Scheitel von drei Stufen mit stark zunehmenden Wassermengen und zusammen 1100 m Gefälle liegt der Speicher des Tauernmoosbodens. Die oberste Stufe von 530 m Höhe ist derzeit im Ausbau und wird Ende nächsten Jahres in Betrieb gehen. Mit einer verhältnismässig kleinen Mauer von 27000 m³ Inhalt wird am Tauernmoos ein Stauraum von 22 Mill. m³ geschaffen. Das Verhältnis von Speichereinhalt zu Mauer kubatur ist mit 800 für eine Gewichtsmauer sehr günstig; beträgt es doch beim Wäggitäl 594, bei Oberhasli rund 250, bei Barberine 187 und beim Spullersee 150. Die Gewichtsmauer mit 75 m Fussbreite wird aus Stampfbeton mit beidseitiger Bruchsteinverkleidung ausgeführt. Der Beton wird mit einem Kabelkran eingebracht und pneumatisch gestampft. Vom See führt zum Krafthaus ein begehbarer Schrägschacht, in dem ein Druckrohr von 1800/1300 mm Lichtweite frei verlegt ist. Im Krafthaus werden vorerst vier, bei Vollausbau sechs Maschinengruppen zu je 8000 PS aufgestellt. Ausser den üblichen Hilfsanlagen für den Bau musste eine 17 km lange Autostrasse von der Bahnstation Uttendorf bis zum Krafthaus gebaut werden, die schwieriges Hochgebirgs-gelände überwindet. — Mit einer Darstellung der geologischen Verhältnisse und ihrer Beziehungen zur Bauausführung schloss der Vortragende seine Mitteilungen, die durch eine grosse Anzahl Lichtbilder anschaulich ergänzt wurden.

In der Diskussion knüpft Obergeringenieur Eggenberger an verschiedene Fragen des Vortrages an, so z. B. an die Wahl des Beton für die Talsperre, ob Guss- oder Stampfbeton, an die verschiedenen Arten der Oberwasserführung und an die Dichtigkeit von Granit und Gneis für Staumauer-Fundamente.

Der Vorsitzende dankt dem Referenten und schliesst die Versammlung um 22 Uhr.

Der Protokollführer: A. v. St.



ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Seinau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

- 639 **Chemiker**, Schweizer Offizier, mit abgeschl. Hochschulbildung, guten Kenntnissen und Praxis in der analyt. Chemie. Deutsch und Französisch. Anmeldungen bis 20. Dezember.
- 641 **Ingenieur** als Vertreter (Schweiz) einer deutschen Pumpenfabrik.
- 643 **Maschinen-Techniker**, im Bau der Konstruktion von Holzbearbeitungsmaschinen durchaus erfahren. Zentralschweiz.
- 647 **Techniker** als Installateur für Aussendienst eines Gaswerks.
- 649 Junger **Ingenieur** oder **Techniker** mit Praxis in Leuchtgasbranche (Messtechnik) und Metallbearbeitung. Franz. u. Deutsch. Zürich.
- 651 Jeune **Ingénieur** connaissant parfaitement allemand et anglais, ayant pratique en chemins de fer, service de traction à vapeur. Pour service de vente. Paris.
- 653 **Maschinen-Techniker** mit Konstruktionspraxis. Sofort. Kt. Zürich.
- 655 **Ingenieur** oder **Techniker**, mit Erfahrung in Kältemaschinenbau, event. Auslandspraxis. Deutsch, Französ. u. Engl. Für Brasilien.
- 657 **Chimiste** ayant une certaine pratique du travail de tannerie et de préférence des petites peaux. France.
- 780 Tüchtiger **Tiefbau-Techniker**, guter Zeichner. Sofort. Kt. Zürich.
- 790 Tüchtiger **Tiefbau-Techniker** für Vermessungs- u. Tiefbauarbeiten. Spez. guter Zeichner. Eintritt sofort. Kt. Graubünden.
- 792 **Géometre dessinateur** pour le Maroc. Entrée tout de suite.
- 794 Tüchtige **Bauführer**. Sofort. Kt. Solothurn.
- 796 Tüchtiger **Architekt** oder Bautechn., für Umbaute. Sofort. (Aargau.)

An unsere Abonnenten.

Wie üblich werden wir, wo nichts anderes vereinbart ist und soweit es die Postverhältnisse erlauben, zu Beginn des neuen Jahres den Abonnementsbetrag mit Nachnahmekarte erheben, sofern die Herren Abonnenten nicht vorziehen, zur Ersparung der Nachnahmekosten den entfallenden Betrag vor Ende Dezember durch Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VIII 6110 oder mittels einer Anweisung auf Zürich zu begleichen.

Ferner bitten wir, allfällige Rücktritte vom Abonnement vor Jahresschluss mitteilen zu wollen.

Zürich 2, Dianastrasse 5. Administration der „S. B. Z.“